

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
A. Einführung	1
I. Fragestellung	1
II. Gang der Untersuchung	3
B. Theoretische Grundlegung	5
I. Terminologische Unklarheit als Ausgangsproblem	5
1. Die Sprache des Gesetzes	5
2. Bisherige Klärungsversuche	7
a) Das Modell von Hafteinlage und Pflichteinlage	8
b) Das Modell von Pflichteinlage und Haftsumme	10
3. Notwendigkeit einer neuen Begriffsbildung	11
4. Zusammenfassung zu I.	14
II. Argumentative Voraussetzungen	15
III. Neubegründung eines einheitlichen Haftungssystems auf kapitalgesellschaftsrechtlicher Grundlage	18
1. Das Innenverhältnis zwischen Kommanditist und KG	19
a) Die Einlage	19
b) Die Einlageforderung	19
2. Das Außenverhältnis zwischen Kommanditist und KG-Gläubigern	20
a) Trennung vom Innenverhältnis	21
b) Wesen der Außenhaftung	21
aa) Allgemeine Grundsätze	21
bb) Beschränkung durch Außenhaftungsbetrag	23
3. Die Leistung der Einlage iSd § 171 I Hs. 2 HGB und der Kapitalaufbringungsgrundsatz	27
a) Bisher entwickelte Positionen	28
aa) Die Verrechnungstheorie	28
bb) Die Vertragstheorie	29
cc) Die Lehre vom Doppelatbestand	31

dd) Die Lehre von der Zweckvereinbarung	32
ee) Die modifizierte Verrechnungstheorie	33
b) Entwicklung eines spezifisch kapitalgesellschaftsrechtlichen Verständnisses der Leistung der Einlage iSd § 171 I Hs. 2 HGB	34
aa) Herleitung der Voraussetzungen der Leistung der Einlage iSd § 171 I Hs. 2 HGB	34
(1) Die Zuführung von Vermögensgegenständen durch den Kommanditisten an die KG	34
(2) Die Einlageschuld des Kommanditisten als Rechtsgrund der Vermögenszuführung	35
(3) Die objektive Wertdeckung der Vermögenszuführung	35
bb) Eigenschaften und Reichweite des § 171 I Hs. 2 HGB nach der hier entwickelten Konzeption	44
(1) Die Zuführung von Vermögensgegenständen durch den Kommanditisten an die KG	44
(2) Die Einlageschuld des Kommanditisten als Rechtsgrund der Vermögenszuführung	44
(3) Die objektive Wertdeckung der Vermögenszuführung	44
(4) § 171 I Hs. 2 HGB als kapitalgesellschaftsrechtliches Element	46
c) Die Verteilung der Darlegungs- und Beweislast	47
d) Zusammenfassung zu 3.	48
4. Die Befriedigung von KG-Gläubigern	49
a) Einordnung	49
b) Voraussetzungen	52
c) Zusammenfassung zu 4.	57
5. Das Zurückbezahlen der Einlage iSd § 172 IV 1 HGB und der Kapitalerhaltungsgrundsatz	57
a) Einordnung des § 172 IV 1 HGB	58
b) Voraussetzungen des § 172 IV 1 HGB	61
aa) Bisher entwickelte Positionen	61
(1) Die Verrechnungstheorie	61
(2) Die Vertragstheorie	62
(3) Die Lehre vom Doppeltatbestand	64
(4) Die modifizierte Verrechnungstheorie	65
bb) Entwicklung eines funktionsgerechten Verständnisses des Zurückbezahlens der Einlage iSd § 172 IV 1 HGB	66
(1) Die Zuführung von Vermögensgegenständen durch die KG an den Kommanditisten	67
(2) Lösung des Übertragungsgegenstandes aus der Kapitalbindung	68
(3) Die objektive Wertdeckung der Vermögenszuführung	70
(4) § 172 IV 1 HGB als Spiegelbild des § 171 I Hs. 2 HGB	70
c) Das Hinzutreten eines unterstützenden Kapitalerhaltungsmechanismus	72
aa) Die Lückenhaftigkeit des § 172 IV 1 HGB	72

bb) Vergleich mit der Interessenbewertung	73
in den §§ 30, 31 GmbHG	73
cc) Inhalt und Reichweite der Kapitalerhaltung bei der KG	76
dd) Verhältnis zu § 172 IV 1 HGB	81
d) Die Einheitlichkeit des Haftungssystems	82
e) Die Verteilung der Darlegungs- und Beweislast	85
aa) Darlegungs- und Beweislast in Bezug auf § 172 IV 1 HGB	85
bb) Darlegungs- und Beweislast in Bezug auf §§ 30, 31 GmbHG	87
f) Zusammenfassung zu 5.	87
6. Die Entnahme von Gewinnanteilen iSd § 172 IV 2, 3 HGB	91
a) Einordnung des § 172 IV 2 HGB	91
b) Voraussetzungen des § 172 IV 2 HGB	91
aa) Entnahme von Gewinnanteilen durch den Kommanditisten	92
bb) Unterdeckung eines zuvor gedeckten Teiles des Außenhaftungsbetrages	93
c) Verhältnis zu § 172 IV 1 HGB und §§ 30, 31 GmbHG	94
d) Die Verteilung der Darlegungs- und Beweislast	96
e) Zusammenfassung zu 6.	97
7. Der gutgläubige Gewinnbezug iSd § 172 V HGB	98
a) Einordnung des § 172 V HGB	98
b) Voraussetzungen des § 172 V HGB	100
c) Die Verteilung der Darlegungs- und Beweislast	102
d) Zusammenfassung zu 7.	103
 C. Übertragung des Haftungssystems auf einzelne Fragestellungen	105
 I. <i>Fragen im Bereich der Kapitalaufbringung</i>	106
1. Die Einbuchung	106
a) Begriffsbestimmung und Abgrenzung	106
b) Haftungsbefreiende Wirkung	107
2. Die Aufrechnung mit einer gegen die KG gerichteten Forderung	114
a) Begrenzung der Aufrechnungswirkung nach Äquivalenz- bzw. Surrogationsgrundsätzen	115
b) Begrenzung der Aufrechnungswirkung nach der Vollwertigkeit der Aktivforderung	117
aa) Das Nennwertprinzip als gesetzlicher Ausgangspunkt	117
bb) Die Vollwertigkeitsprüfung als gesellschaftsrechtliche Besonderheit	118
cc) Die Rückkehr zur Nennwertaufrechnung bei fehlender Gläubigergefährdung	123
c) Kumulative Anwendung von Äquivalenz- und Vollwertigkeitsprinzip	130
d) Materielle Kongruenz mit kapitalgesellschaftsrechtlichen Aufrechnungsverboten	132

3. Abtretung, Verpfändung und Pfändung von Einlageforderung und Erstattungsforderung	133
a) Abtretung der Einlageforderung	134
b) Verpfändung der Einlageforderung	139
c) Pfändung der Einlageforderung	140
d) Erstreckung der Grundätze auf die Erstattungsforderung aus § 31 I GmbHG analog	140
4. Leistungen „auf die Haftung“	141
5. Zusammenfassung zu I.	146
II. Fragen im Bereich der Kapitalerhaltung	147
1. Die Umwandlung von Eigen- in Fremdkapital der KG	147
a) Die Modifikation des Kapitalcharakters als haftungsunschädliche Finanzierungsentscheidung	148
b) Die Bedeutung der Unterdeckung des Außenhaftungsbetrages	150
c) Folgen für die Gesellschaftsinsolvenz	151
2. Die Erfüllung des Regressanspruchs nach §§ 161 II, 110 HGB	154
3. Die Einbringung von Negativwerten	157
4. Die verdeckte Sacheinlage	158
a) Divergenz der Publizitätsanforderungen	159
b) Materiell-rechtlicher Gleichlauf der Lösungsansätze	160
5. Das Hin- und Herzahlen	163
6. Sonstige Kapitalschmälerungen im Zusammenhang mit Verkehrsgeschäften	166
7. Die unbefugte Entnahme aus dem Gesellschaftsvermögen	171
8. Die Einbeziehung von Drittvermögen	173
a) Leistungen aus Drittvermögen	173
aa) Leistungen von Gesellschaftsexternen	174
bb) Leistungen von Mitgesellschaftern	175
cc) Leistungen von zwischengeschalteten Gesellschaften	178
b) Leistungen in Drittvermögen	180
aa) Unmittelbarer Vermögensvorteil für den Kommanditisten	181
bb) Zugriffsmöglichkeit auf Drittvermögen	182
cc) Die einschlägigen Haftungsnormen	185
c) Leistungen in Kommanditistenvermögen für Rechnung eines Dritten	186
aa) Die Frage der Haftungsschädlichkeit	186
bb) Die einschlägigen Haftungsnormen	187
9. Zusammenfassung zu II.	188
D. Fazit	191
Literaturverzeichnis	195
Sachregister	203